

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

### 3. Die Bezüge der Ratschreiber als Hilfsbeamte der Grundbuchämter

[urn:nbn:de:bsz:31-220981](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220981)

### 3. Die Bezüge der Ratsschreiber als Hilfsbeamte der Grundbuchämter.

(Vergl. Ziffer 6 der Februarnummer 1909, S. 33.)

Das Gesamteinkommen der Ratsschreiber aus der Grund- und Pfandbuchführung in den Gemeinden, die im Jahre 1908 unter dem neuen Grundbuchrecht standen und somit bei der Aufstellung der Bezüge der Grundbuchhilfsbeamten im Jahre 1908 berücksichtigt worden sind, also ohne die 60 noch unter altem Grundbuchrecht stehenden Gemeinden belief sich im Jahre 1897 auf 527 428 *M.*, ist also erheblich geringer als der Gesamtbetrag der Bezüge der Grundbuchhilfsbeamten aus den laufenden Geschäften im Jahre 1908 mit rund 540 000 *M.* (nämlich 524 906 *M.* Bezüge ohne die Umschreibungsgebühren und über 15 000 *M.* für die Führung der Veränderungsliste; die Bezüge für die Eintragung des Steuerwerts mit 39 000 *M.* müssen als außerordentliche Einnahme hier außer Betracht bleiben), wobei zu beachten ist, daß im Jahre 1908 infolge des Rückgangs der Geschäfte die Einnahmen des Staates und die Bezüge der Hilfsbeamten gegenüber den Vorjahren sich nicht unbedeutend verringert hatten. Die vielfach verbreitete Meinung, daß die Grundbuchhilfsbeamten jetzt schlechter bezahlt seien, als früher die Ratsschreiber aus der Grund- und Pfandbuchführung, ist daher ebenso unrichtig, wie die Behauptung, daß die Geschäftslast der Hilfsbeamten jetzt größer sei als früher die der Ratsschreiber für die Grund- und Pfandbuchführung. Denn die Grundbuchführung ist jetzt zwar schwieriger geworden, nimmt aber die Zeit eines eingearbeiteten Hilfsbeamten nicht länger in Anspruch als früher die Führung des Grund- und Pfandbuchs.

### 4. Änderungen in den Erträgen der Landessteuern im Jahr 1908 gegen 1907.

(Nach vorläufigen Feststellungen.)

Die wirtschaftliche Krise, die in letzter Zeit sich auch in unserm Land geltend gemacht hat, kommt im Rückgang der Steuererträge im Jahr 1908 deutlich zum Ausdruck. Am größten sind nach den bis jetzt vorliegenden vorläufigen Zusammenstellungen die Mindereinnahmen bei den indirekten Steuern, insbesondere bei der Verbrauchssteuer, deren Ertrag im Jahr 1908 um 835 539 *M.* hinter dem des Vorjahres zurückbleibt. Die Biersteuer weist im Berichtsjahr einen Rückgang der Erträge um 301 011 *M.*, die Weinsteuer um 239 455 *M.* auf. Zugenommen hat lediglich der Ertrag der Fleischsteuer und zwar um 31 511 *M.* Der Minderertrag der genannten indirekten Steuern wird noch durch die Abgänge bei den einzelnen Steuern erhöht, deren Gesamtbetrag gleichfalls im letzten Jahr um 251 468 *M.* zugenommen hat. Einschließlich dieser Abgänge beträgt somit der Mindererlös der indirekten Steuern rund 1,6 Millionen (genau: 1 595 962 *M.*).

Der Ertrag der Vermögenssteuer war im Jahr 1908 um 813 661 *M.* größer als der im Vorjahr aus den aufgehobenen Grund-, Häuser-, Gewerbe- und Kapitalrentensteuern erzielt Erlös, und zwar entfallen auf die Zunahme der laufenden Steuer 263 725 *M.*, auf die Nachträge und die Steuer neu zugehender Pflichtiger 549 936 *M.* Letzterer Mehrertrag ist auf die Neuregelung der Veranlagungsvorschriften zurückzuführen, aus welchem Grunde sich auch die Abgänge im Berichtsjahr um 483 181 *M.* gegenüber dem Vorjahr vermehrt haben. Unter Berücksichtigung der Abgänge verbleibt somit für die Vermögenssteuer im Jahr 1908 ein Gesamtmehrertrag von 330 480 *M.*

Bei der Einkommensteuer hat die laufende Steuer einen Mehrertrag von 1 528 813 *M.* ergeben, die Nachträge und die Steuer neu zugehender Pflichtiger einen Minderertrag von 603 363 *M.* Die Abgänge haben sich infolge der Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse um 88 875 *M.* vermehrt. Unter Berücksichtigung dieser Abgänge verbleibt somit für die Einkommensteuer für das Jahr 1908 ein Gesamtmehrertrag von 836 575 *M.*

### 5. Die Schlachtvieh- und Fleischbeschau im I. Vierteljahr 1909.

Nach den amtlichen Berichten der Fleischbeschauer wurden in den Monaten Januar, Februar und März 1909 im Großherzogtum zum Verkauf geschlachtet:

	Ochsen	Farren	Kühe	Jung- rinder	zusammen Großvieh	Kälber	Schweine	Schafe	Ziegen	Pferde
im I. Vierteljahr 1909 .	5 944	2 163	12 452	17 414	37 973	44 515	104 092	5 576	7 681	465
gegen das I. Vierteljahr 1908 mehr (+) oder weniger (-) . . .	+ 119	+ 283	+ 604	+ 780	+ 1 786	+ 883	-14 329	+ 809	+ 545	+ 14